

Mit Jesus an einem Tisch

Einführung

Fünf „Tischgeschichten“ bilden den roten Faden für die dreiteilige Oster-Reihe.

Die Tischgemeinschaft Jesu mit Zöllnern und Sündern sowie mit seinen Jüngern – vor der Kreuzigung und nach der Auferstehung – wird zum Symbol für Gottes Sehnsucht nach Gemeinschaft mit seinen Menschenkindern.

Als verbindendes Element für die fünf Einheiten bietet sich ein Tisch an, der je nach Einheit passend gestaltet bzw. eingesetzt wird.

Volkmar Hamp

Übersicht

**30.03.2014 | Lukas 19,1-10
Zachäus**

**06.04.2014 | Lukas 14,15-24
Das große Abendmahl**

**13.04.2014 | Lukas 22,7-22
Das letzte Mahl**

**20./21.04.2014 | Lukas 24,13-35
Emmaus**

**27.04.2014 | 1. Korinther 11,17-34
Der korinthische Abendmahls-
konflikt**

Zachäus

Vorbemerkungen

Die Geschichte von Zachäus ist ein Beispiel dafür, dass Jesus sich mit Menschen an einen Tisch setzt, mit denen andere nichts zu tun haben wollen. Zachäus tut die Gemeinschaft gut. Das finden allerdings nicht alle gut. Damit schafft sich Jesus – wir befinden uns in der Passionszeit – auch Feinde.

Wird der Tisch nicht gemeinsam dekoriert (1a), kann er auch von den Mitarbeitenden vorbereitet und im Raum postiert werden.

Bausteine für die Stundengestaltung

1. Bausteine für den Einstieg ins Thema



a) Tisch dekorieren

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder machen sich Gedanken zum Thema „Feiern“ und stimmen sich darauf ein.

Material: einige Teller, Tassen oder Becher, Dekoration passend zum Alter (z.B. Luftschlangen, Girlanden, Kerzen, Streudeko, Blumen, Luftballons, Servietten, Tischdecke).

Durchführung: Mit den vorhandenen Materialien dekorieren die Kinder den Tisch. Anschließend darf jedes Kind kurz erzählen, was seine letzte Feier war und wer dabei war. Jüngeren Kindern fällt es leichter zu erzählen, wer bei ihrer nächsten Feier dabei sein soll, gerade wenn der Geburtstag schon länger her ist.

b) Collage gestalten / Plakat gestalten

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Kinder machen sich kreativ Gedanken darüber, wen sie zu einer Feier einladen möchten und wen nicht.

Material: Zeitschriften, Kleber, Schere, großes Papier / alte Plakate mit leerer Rückseite, Stifte/Eddings.

Durchführung: Die Kinder stellen sich vor, sie hätten in nächster Zeit eine Feier. In Zweier- bis Vierergruppen stellen sie mit Hilfe einer Collage oder eines gemalten/ geschriebenen Plakates dar, wen sie einladen würden und wen nicht. Dabei müssen keine Namen, sondern können Kategorien genannt werden (z.B. beste Freundin, Nachbar, Oma, Klassenkameraden). Anschließend stellen sich die Kinder ihre Plakate/Collagen gegenseitig vor.

c) Geburtstageseinladung

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Einladungen sind für die meisten Kinder etwas Bekanntes. Wie fühlt man sich, wenn man eine Einladung bekommen hat? Ist das immer etwas Schönes? Und wenn nicht, warum?
- Material:** eine oder mehrere (Geburtstags-)Einladungen
- Durchführung:** Der/Die Mitarbeitende zeigt die (Geburtstags-)Einladungen, oder legt sie in die Mitte. Frage an die Kinder, wie sie sich fühlen, wenn sie eine Einladung bekommen (Freude, Vorfreude, Glücksgefühl; schlecht, weil die beste Freundin keine Einladung bekommen hat; komisch, weil man sonst keinen auf der Feier kennt ...). Fühlen sich die Kinder bei jeder Einladung gleich?



2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte von Zachäus vorlesen

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder hören die Geschichte.
- Material:** Text aus einer Kinderbibel (z.B. „Die Kinderbibel“ von **Eckart zur Nieden**).
- Durchführung:** Die Geschichte wird den Kindern vorgelesen.

b) Geschichte von Zachäus mit Hilfe von Figuren und Materialien erzählen

- Für wen:** für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder können zunächst selber ihr Wissen einbringen. Anschließend hören und sehen sie die Geschichte.
- Material:** Lego, für jüngere Kinder Duplo, alternativ Holzbausteine, viele Lego- oder Duplo- oder Playmobilfiguren, großes Papier (von einer Papierrolle/Tapete ...), Sitfte, Silberstücke (z.B. Centstücke, evtl. in Alufolie verpackt).
- Durchführung:** **Vorschulkinder:** Auf das Papier, das auf einem Tisch liegt, wird ein langer Weg durch eine Stadt gemalt, den die Kinder ausmalen können. Am Rande des Weges werden von den Kindern gebaute kleine Häuser aufgestellt, hier und da steht ein Baum. Am Anfang des Weges steht ein Tor. Ist die Geschichte schon bekannt, kann kurz mit den Kindern überlegt werden, was für die Geschichte benötigt wird.
- Ist alles vorbereitet, setzen sich die Kinder um den Tisch und der/die Mitarbeitende erzählt mit Hilfe der Figuren die Geschichte von Zachäus.
- Schulkinder:** Den meisten Schulkindern wird die Geschichte bekannt sein, so dass gemeinsam überlegt wird, wie das auf dem Tisch liegende Papier gestaltet und die anderen Materialien eingesetzt werden können. Der/Die Mitarbeitende wirkt dabei unterstützend und ergänzt bei Bedarf fehlende Elemente, die die Kinder dann gestalten.
- Ist alles vorbereitet, setzen sich die Kinder um den Tisch und der/die Mitarbeitende erzählt mit Hilfe der Figuren die Geschichte von Zachäus.

c) Wer tut was: Die Kinder erarbeiten sich selber die Geschichte (M 1)

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder erarbeiten sich den Text mit Hilfe eines Arbeitsblattes und machen sich eigene Gedanken zum Text.
- Material:** Kopien des Textes (z.B. Basisbibel), Buntstifte, Kugelschreiber, Zettel „Wer tut was?“ (M 1).



Durchführung: Die Kinder schreiben alle Personen des Textes auf das Blatt, unterstreichen die Verben im Text und ordnen sie den Personen zu. In Kleingruppen unterhalten sie sich über den Text. Anschließend folgt eventuell eine kurze Auswertung in der ganzen Gruppe: Was findet ihr besonderes interessant? Was denkt ihr, wie Zachäus sich fühlt? Was machen die anderen Leute?

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Zusammen singen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Mit Hilfe der Lieder wird das Thema noch einmal anders bearbeitet und vertieft.

Material: Liedtexte oder Liederbuch „Jede Menge Töne 2“, Instrumente.

Durchführung: Zum Thema passend finden sich im Liederbuch „Jede Menge Töne 2“ die Lieder: „Komm runter, ruft Jesus“ (158) und auch schon zur Vorbereitung auf Ostern „Da kannst du Osterspuren finden“ (232).

b) Gemeinschaft tut gut

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder reflektieren die Geschichte und werden dann selber aktiv.

Material: festes Papier in DIN A6-Format, Stifte, Papier, Motivlocher, Kleber, Schere ...
Für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder evtl. ein vorgefertigter kopierter Text mit Leerzeilen für Datum, Grund der Einladung etc.

Durchführung: Die Kinder überlegen gemeinsam, wie sich Zachäus wohl gefühlt hat, als Jesus ihn besuchte. Tat ihm der Besuch gut? Hat er sich gefreut? Jedes Kind überlegt dann, wen es (wieder einmal) einladen könnte (z.B. zum Spielen, zum Kicken, zur Sonntagsschule etc.). Dann bastelt jedes Kind aus den vorhandenen Materialien eine Einladungskarte und beschriftet sie auf der Rückseite.
Für manche Kinder ist es eine Hilfe, wenn die Gestaltung der Karte vorgegeben ist (z.B. einen runden gelben Kreis aufkleben und Sonnenstrahlen daran kleben, etwas ausmalen, bunte Schnipsel aufkleben ...).

c) Geschichte nachspielen

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Die Kinder können durch das Nachspielen der Geschichte ausdrücken, was ihnen an der Geschichte wichtig ist.

Material: siehe oben 2b.

Durchführung: **Vorschulkinder:** Die Kinder werden es vermutlich noch nicht schaffen, die Geschichte komplett wiederzugeben, aber sie können die gestaltete Landschaft nutzen und in ihr spielen. Wer möchte die Jesusfigur haben, wer Zachäus? Wer spielt das Volk?

Schulkinder: Nachdem die Kinder die Geschichte gehört haben, dürfen sie sie selber nacherzählen. Vielleicht spielt dabei jedes Kind eine andere Figur? Es ist gut möglich, dass sie sie ganz anders erzählen als ihr vorher. Lasst dies zu, denn die Kinder erarbeiten sich die Geschichte so selber und interpretieren sie für sich.

d) Stuhltheater

Für wen: für ältere Schulkinder.

- Warum:** Die Kinder versetzen sich in verschiedene Rollen und drücken die Gedanken und Gefühle der jeweiligen Person aus.
- Material:** „Namensschilder“ folgender Personen: Zachäus, Jesus, Volk, Nachbar von Zachäus (am besten auf gefalteten DIN A4-Zetteln), vier Stühle.
- Durchführung:** Die vier Stühle werden aufgestellt, die Namensschilder davor gestellt.
Anleitung zum Stuhltheater: Stellt euch vor, ihr wart bei der Geschichte von Zachäus dabei und ward Zachäus oder Jesus oder das Volk oder der Nachbar von Zachäus. Wie habt ihr die Geschichte erlebt? Was habt ihr gesehen? Wie habt ihr euch gefühlt? Was habt ihr gedacht? Setzt euch auf einen der Stühle, versetzt euch in die jeweilige Person und sagt, was ihr denkt, fühlt, erlebt habt. Wenn ihr wollt, steht dann wieder auf und setzt euch auf euren Platz. Es ist auch möglich, dass sich zwei Personen auf den Stuhltheaterstühlen unterhalten.
- Variante:** Natürlich könnt ihr bei größeren Gruppen noch 1-2 weitere Personen dazu nehmen, oder ihr nehmt bei kleinen Gruppen nur drei Personen aus der Geschichte.



Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Tisch dekorieren (1a)
2. Geschichte von Zachäus mit Hilfe von Figuren und Materialien erzählen (2b)
3. Geschichte nachspielen (3c)
4. Gemeinschaft tut gut (3b)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Tisch dekorieren (1a)
2. Geburtstagseinladung (1c)
3. Geschichte von Zachäus mit Hilfe von Figuren und Materialien erzählen (2b)
4. Geschichte nachspielen (3c)
5. Zusammen singen (3b)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Collage gestalten / Plakat gestalten (1b)
2. Wer tut was: Die Kinder erarbeiten sich selber die Geschichte (2c)
3. Stuhltheater (3d)
4. Zusammen singen (3b)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Geburtstagseinladung (1c)
- Geschichte von Zachäus mit Hilfe von Figuren und Materialien erzählen (2b) (evtl. Mit Hilfe einer Videokamera und Übertragung auf die Leinwand)
- Zusammen singen (3b)

Tabea Gottwald

Das große Abendmahl

Vorbemerkungen

Das große Gastmahl ist ein Gleichnis, das ausdrückt, dass im Reich Gottes alle eingeladen sind an den Tisch des Herrn. Die zunächst Eingeladenen erscheinen nicht, da sie mit anderen Dingen beschäftigt sind. Sie haben alle etwas anders zu tun. Daraufhin werden die „Mühseligen und Beladenen“, die Armen, Verkrüppelten, Lahmen und Blinden an den Tisch gerufen. Sie folgen der Einladung. Durch die Tischgemeinschaft wird ihnen Heil zuteil. Doch es bleibt immer noch mehr Platz. Was ist mit denen, die die Einladung zunächst ausgeschlagen haben? Haben sie sich damit selbst ausgeschlossen?

Interessant ist die Stellung des Textes bei Lukas. Es schließen sich die sogenannten „Verlorenengleichnisse“ an (Lukas 15). Der Kontext legt nahe: Gott gibt niemanden verloren!

Bausteine für die Stundengestaltung

1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Festtag

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder machen sich Gedanken zum Thema.
- Material:** Tisch, Tischdecke, festliches Geschirr, Besteck, Kuchen o.Ä.
- Durchführung:** Die Kinder werden gefragt, was einen Festtag von einem anderen Tag unterscheidet. Was muss vorbereitet werden? Meist gehören ein festlich gedeckter Tisch und etwas zu Essen dazu. Daher kann als Symbol für den Festtag der Tisch mit einer Tischdecke, Geschirr, Besteck etc. vorbereitet werden. Wer mag, stellt einen Kuchen o.Ä. darauf oder bereitet später ein Essen mit den Kindern zu.

b) Essen vorbereiten

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder beteiligen sich aktiv an den Vorbereitungen für ein Festessen.
- Material:** Zutaten für Rezepte, Kochgeschirr, Besteck, Geschirr, Dekoration.
- Durchführung:** Gemeinsam mit den Kindern wird ein leckeres Essen vorbereitet (am besten etwas, das eine Zeit lang warm gehalten werden kann oder Backzeit im Ofen braucht, so dass zwischendurch die Geschichte erzählt werden kann). Es bietet sich an: Pizza (bei wenig Zeit den Teig schon vorbereiten), Nudeln mit Tomatensoße, Rohkost, Pudding, Nudelauflauf. Es kann auch ein leckeres Frühstück mit Müsli, Eiern etc. geben, das gemeinsam vorbereitet und aufgebaut wird.

c) Zeit

- Für wen:** für Schulkinder.
- Warum:** Wie ist das mit dem „Zeit haben“ und „Zeit nehmen“?
- Material:** keins.





Durchführung: Fragen: Ist es euch schon mal so gegangen, dass ihr etwas von jemandem wolltet / mit einem andern Kind spielen wolltet und die Person nie Zeit für euch hatte? Ging es euch schon mal so, dass ihr keine Zeit für andere hattet? Gibt es Sachen, die ihr anderen vorzieht und für die immer Zeit ist, für andere Sachen hingegen gar nicht bzw. nur sehr wenig?

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen in zwei Teilen

Für wen: für Schulkinder.
Warum: Die Kinder hören die Geschichte und kommen miteinander ins Gespräch.
Material: Bibeltext (z.B. „Basisbibel“ oder „Die Kinderbibel“ von **Eckart zur Nieden**).
Durchführung: Der erste Teil der Geschichte (Lukas 14,15-20) wird erzählt oder vorgelesen. Dann kommt mit den Kindern ins Gespräch: Wie ist das, wenn jemand einlädt und Absagen bekommt? Wie ist das mit denen, die abgesagt haben? Gibt es noch eine Chance für sie? (Hier geht es zunächst nicht um die biblische Geschichte, sondern um die Meinungen und Erfahrungen der Kinder.)
 Dann die Geschichte fortsetzen. Anschließend Gesprächsimpuls: Wie ist es, wenn die eingeladen werden, an die sonst niemand denkt? Hat man bei Gott noch eine Chance, wenn man einmal Nein gesagt hat? Evtl. den Bezug zum Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15) herstellen.

b) Geschichte erzählen

Für wen: für Vorschulkinder.
Warum: Die Kinder hören die Geschichte und sprechen darüber.
Material: Bibeltext (z.B. „Die Kinderbibel“ von **Eckart zur Nieden**).
Durchführung: Der erste Teil der Geschichte (Lukas 14,15-20) wird erzählt oder vorgelesen. Dann werden die Kinder gefragt: Ging es euch schon mal so, dass ihr jemanden eingeladen habt und diese Person / das Kind hat abgesagt? Wie ist das bei Geburtstagen?
 Dann die Geschichte fortsetzen. Gespräch: Nun sind die zu der Feier gekommen, an die normalerweise keiner denkt. Wie findet ihr das?

c) Geschichte selber lesen

Für wen: für Schulkinder.
Warum: Die Kinder lesen selber die Geschichte und markieren, was ihnen gefällt und was nicht.
Material: Kopien des Bibeltextes, rote und grüne Buntstifte.
Durchführung: Jedes Kind bekommt eine Kopie des Textes, einen roten und einen grünen Stift. Nun liest jedes Kind den Text und markiert grün, was es gut findet, und rot, was es nicht gut findet.
 Anschließend darüber ins Gespräch kommen. Wer hat was grün markiert und warum? Wer hat was rot markiert und warum?

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas



a) Gemeinsam essen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Gemeinsam feiern und Gemeinschaft haben und so das Gehörte und Erlebte zusammen beschließen.

Material: mitgebrachtes oder selbst hergestelltes Essen, gedeckter Tisch.

Durchführung: Nun ist es an der Zeit, das mitgebrachte oder selbst gekochte Essen zu genießen und Gemeinschaft zu haben. Im Gebet vorher kann Jesus gedankt werden für das gute Essen und dass er Gemeinschaft mit uns haben will.

b) Text als SMS wiedergeben (M 1)

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Kinder geben den Bibeltext noch einmal mit eigenen Worten und dem, was ihnen wichtig ist, wieder.

Material: Kopien des Bibeltextes oder Bibeln, für jedes Kind einen Zettel mit 160 Strichen (für 160 Buchstaben) (M 1), Stifte.

Durchführung: Jedes Kind (oder in Kleingruppen) gibt den Inhalt des Textes in SMS-Form wieder. Dazu nutzen sie die vorbereiteten Zettel mit den 160 Strichen (M 1). Anschließend werden die SMS vorgelesen.

c) Bild gestalten

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Den Kindern wird noch einmal deutlich: Jeder ist eingeladen, alle dürfen dabei sein, auch ich!

Material: Papier, Buntstifte, Schere, Kleber, großes Plakat.

Durchführung: Auf das Plakat wird eine lange Tafel gemalt. Jedes Kind malt auf sein Blatt Papier einen Menschen, schneidet ihn aus und klebt ihn auf das Plakat zur Tafel. Sie können auch sich selber malen, ausschneiden und auf das große Plakat kleben.

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Festtag (1a)
2. Geschichte erzählen (2b)
3. Gemeinsam essen (3a)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Essen vorbereiten (1b)
2. Geschichte erzählen in zwei Teilen (2a)
3. Gemeinsam essen (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Essen vorbereiten (1b)
2. Geschichte selber lesen (2c)
3. Text als SMS wiedergeben (3b)
4. Gemeinsam essen (3a)

Das letzte Mahl

Vorbemerkungen

Das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern schildert Lukas als Passahmahl. Mit dem Passahmahl wird der Bezug zu den Traditionen des Volkes Gottes deutlich und auf die Befreiungstat Gottes aus der Sklaverei in Ägypten hingewiesen. Jesus deutet das gebrochene Brot und den vergossenen Wein beim Passahmahl jedoch auf sich selbst hin, auf sein Sterben und Auferstehen. So erinnert das „für euch gegeben, für euch vergossen“ in unseren Einsetzungsworten alle, die das Abendmahl feiern, daran, dass sie durch diese Tischgemeinschaft Anteil am Gekreuzigten und Auferstandenen haben.

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Brot backen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder bereiten das Brot für die anschließende Abendmahls- oder Agapefeier (Liebesmahl, Gemeinschaftsmahl) vor.
- Material:** Zutaten für Hefeteig oder fertiger Hefeteig, Backofen, Backpapier; alternativ anderer Brotteig oder Plätzchenteig.
- Durchführung:** Mit den Kindern wird ein Teig zubereitet. Die Gehzeit des Teiges kann genutzt werden, um zu singen oder Spiele zu spielen. Dann werden mit den Kindern Brötchen geformt (brauchen beim Backen nicht so lange wie ein Brot) und diese dann gebacken. Während die Brötchen backen, wird die Geschichte erzählt.

b) Schreibgespräch Abendmahl

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Die Kinder schreiben auf, was sie zum Thema wissen, werden ihre Gedanken los und können die Gedanken der anderen wahrnehmen.
- Material:** ein großes Plakat/Papier, Stifte.
- Durchführung:** In die Mitte des Plakats wird das Wort „Abendmahl“ geschrieben. Die Kinder stehen schweigend um das Plakat herum und schreiben auf, was ihnen dazu einfällt. Es können auch die Kommentare der anderen Kinder kommentiert werden.

c) Abendmahlsgeschirr betrachten

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die Kinder haben die Möglichkeit, sich das Abendmahlsgeschirr mal ganz genau anzusehen und so dem Thema Abendmahl näher zu kommen.
- Material:** Abendmahlsgeschirr.
- Durchführung:** Das Abendmahlsgeschirr steht in der Mitte. Der/Die Mitarbeitende fragt die Kinder, wofür dieses Geschirr gedacht ist. Eventuelle Symbole auf dem Ge-



schirr können erklärt werden. Das AbendmahlsGeschirr wird herumgegeben, so dass die Kinder es anfassen und genau betrachten können.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte erzählen/lesen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
Warum: Die Kinder hören die Geschichte.
Material: Bibel/Kinderbibel.
Durchführung: Die Geschichte erzählen bzw. vorlesen.

b) Die Einsetzungsworte

- Für wen:** für Schulkinder.
Warum: Die Kinder überlegen gemeinsam, was die Einsetzungsworte bedeuten.
Material: Bibeln (evtl. unterschiedliche Übersetzungen), evtl. Konkordanz.
Durchführung: Der Text wird vorgelesen oder die Kinder lesen ihn vor. Anschließend wird gemeinsam mit den Kindern überlegt: Was bedeuten die Einsetzungsworte (Lukas 22,19-20)?

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Gemeinsam Abendmahl oder ein Agapemahl (Liebesmahl) feiern

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
Warum: Die Kinder werden an das Abendmahl herangeführt. Sie werden mit den Abläufen vertraut gemacht und sind am Geschehen beteiligt.
Material: AbendmahlsGeschirr, Brot, Traubensaft, Tisch mit Tischdecke.
Durchführung: Auf den Tisch mit (weißer) Tischdecke wird das AbendmahlsGeschirr mit Brot und Saft gestellt. In zwei, drei Sätzen kann noch einmal erklärt werden, warum gemeinsam Abendmahl gefeiert wird. Evtl. wird ein Lied gesungen, die Einsetzungsworte werden gelesen, es wird gebetet und Brot und Saft werden verteilt. Je jünger die Kinder sind, desto kürzer sollte die Abendmahlsfeier sein. Ältere Kinder können sich ein wenig länger konzentrieren.
Achtung: Wenn in der Gemeinde Bedenken gegenüber dem Abendmahl mit Kindern bestehen, sollte dies unbedingt vorher thematisiert werden!

b) Kerze gestalten

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
Warum: In Vorbereitung auf das Osterfest wird eine Osterkerze gestaltet. Dabei fließt das bisher Erarbeitete und Gehörte mit ein.
Material: eine große Kerze oder für jedes Kind eine kleine Stumpenkerze, Wachsscheiben zum Verzieren der Kerze, Messer zum Schneiden der Wachsscheiben.
Durchführung: Gemeinsam überlegen wir, wie die Osterkerze gestaltet werden soll. Was soll darauf abgebildet sein? Was will die Gruppe ausdrücken? Nun übernimmt jedes Kind ein Element, welches später auf die Kerze geklebt wird. Ältere Kinder können eine Kerze mit schwierigeren Motiven wie Taube etc. gestalten. Jüngere Kinder können z.B. eine Sonne und ein Kreuz gestalten. Alternativ gestaltet jedes Kind seine eigene Kerze.

c) Gemeinsam singen

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Durch das Singen von Liedern können Kinder sich ganzheitlich ausdrücken.

Material: Lied: „Es geht ein Weinen um die Welt“ (JMT 2, 230), wenn möglich Instrument.

Durchführung: Gemeinsam wird das Lied gesungen. Vielleicht haben die Kinder noch andere Liedwünsche, die nun aufgegriffen werden können. Das müssen nicht nur „traurige“ Lieder sein, denn wie im vorgeschlagenen Lied haben wir die Aussicht auf Ostern – auf den auferstandenen Jesus!



Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Brot backen (1a)
2. Geschichte erzählen/lesen (2a)
3. Gemeinsam Abendmahl oder Agapemahl (Liebesmahl) feiern (3a)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Brot backen (2a)
2. Abendmahlsgeschirr betrachten (1c)
3. Geschichte erzählen/lesen (2a)
4. Gemeinsam Abendmahl oder Agapemahl (Liebesmahl) feiern (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Schreibgespräch: Abendmahl (1b)
2. Die Einsetzungsworte (2b)
3. Kerze gestalten (3b)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Abendmahlsgeschirr betrachten (1c)
- Kerze anzünden (3b)

Tabea Gottwald

Emmaus

Vorbemerkungen

In der Emmausgeschichte begegnet Jesus nach Ostern zwei Jüngern als ein Unbekannter. Auf dem Weg in ihr Heimatdorf Emmaus erzählen sie dem Unbekannten vom Geschick Jesu und sprechen über sein Sterben. Am Ende des Weges und des Tages bitten sie ihn, bei ihnen zu bleiben. An der Art, wie der bislang Unbekannte das Brot bricht und teilt, wie sie es bei vielen gemeinsamen Mahlzeiten erlebt haben, erkennen sie Jesus als den Auferstandenen, der bei ihnen ist. Indem sie das Brot brechen und den Kelch teilen, erleben sie Tischgemeinschaft mit dem Auferstandenen. So gibt sich Christus als der Auferstandene selbst zu erkennen.

Bausteine für die Stundengestaltung



1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

a) Gemeinsam singen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Sich gemeinsam über die Auferstehung von Jesus freuen!

Material: Liedtexte oder Liederbücher, Instrument(e).

Durchführung: Gemeinsam werden eins oder mehrere Lieder gesungen. Aus „Jede Menge Töne 2“ bieten sich an: „Es geht ein Weinen um die Welt“ (230), „Da kannst du Osterspuren finden“ (232), „Der Herr ist auferstanden“ (233), „Der König lebt“ (234), „Feiert Jesus“ (235), „Ostern“ (236), „Jesus lebt“ (237). Für ältere Kinder: „Were you there“ (231).

b) Osterkerze entzünden

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: gestaltete Kerze von der letzten Einheit benutzen, Ostern feiern.

Material: Osterkerze, Streichhölzer.

Durchführung: Die Osterkerze wird durch ein Kind entzündet (lange Streichhölzer benutzen). Vielleicht wird davor oder danach ein Lied gesungen und gebetet.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Die Geschichte mit Fußspuren erzählen (M 1)

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder erleben durch die Fußspuren die Geschichte mit und sind einbezogen in die Gefühlswelt der Emmausjünger

Material: 5 schwarze Fußspuren, 2 weiße Fußspuren, 5 gelbe Fußspuren, 5 durchsichtige Fußspuren, Post-it-Zettel, Stifte, 2 DIN A4-Zettel.

Durchführung: Die Geschichte wird erzählt, parallel dazu werden Fußspuren gelegt. Zwischendurch werden die Kinder gefragt, wie sich die Jünger fühlen.



b) Emmausgeschichte als Mitmachgeschichte

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder erleben die Geschichte mit und werden selbst aktiv.

Material: Geschichte, Tisch mit Osterbrot o.Ä., evtl. Marmelade, Butter, Geschirr, Besteck.

Durchführung: Die Geschichte wird gehend vorgelesen/erzählt, die Gruppe läuft mit (z.B. im Kreis im Raum herum). Dabei zeigen unterschiedliche Gangarten (am Anfang bedrückt, schleichend; dann mitgehend; am Ende hüpfend und springend) die Veränderung der Emmausjünger. Gemeinsam setzen sich dann alle an einen Tisch mit einem Osterbrot oder Ähnlichem und essen. Anschließend laufen die Kinder mit den Jüngern los und rufen die frohe Osterbotschaft heraus: „Der Herr ist auferstanden!“

3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Klanggeschichte

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.

Warum: Die Kinder interpretieren die Geschichte selbständig und spielen sie auf Instrumenten nach.

Material: Diverse Instrumente (Glockenspiel, Trommel, Triangel, Xylophon, Klangstäbe, Schellenkranz etc.); alternativ Alltagsmaterialien wie Töpfe und Kochlöffel, Gläser etc.

Durchführung: Die Kinder werden gefragt, in welche Abschnitte man die Geschichte unterteilen könnte (z.B. Emmausjünger gehen nach Emmaus, Jesus kommt dazu, sie erkennen Jesus, laufen fröhlich zurück). Nun werden die Kinder in Gruppen von 2-5 Kinder aufgeteilt. Entweder dürfen nun alle Gruppen die ganze Geschichte auf Instrumenten nachspielen, oder jede Gruppe spielt einen Teil der Geschichte nach. Nachdem sich alle Gruppen überlegt haben, wie man ihren Teil musikalisch darstellen kann, werden die Ergebnisse allen präsentiert.

b) Gemeinsam singen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Sich gemeinsam über die Auferstehung von Jesus freuen!

Material: Liedtexte oder Liederbücher, Instrument(e).

Durchführung: Gemeinsam werden eins oder mehrere Lieder gesungen. Aus „Jede Menge Töne 2“ bieten sich an: „Es geht ein Weinen um die Welt“ (230), „Da kannst du Osterspuren finden“ (232), „Der Herr ist auferstanden“ (233), „Der König lebt“ (234), „Feiert Jesus“ (235), „Ostern“ (236), „Jesus lebt“ (237). Für ältere Kinder: „Were you there“ (231).

c) Ostereier suchen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Wie die Jünger Jesus gesucht haben, suchen auch die Kinder etwas und freuen sich an der Auferstehung Jesu.

Material: Ostereier.

Durchführung: Vor der Sonntagsschule werden die Eier im Raum oder draußen versteckt und dann von den Kindern gesucht.



d) Elfchen schreiben

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Geschichte wird reflektiert.

Material: Papier, Stifte.

Durchführung: Ein „Elfchen“ ist ein Gedicht in einer vorgegebenen Form, das aus elf Wörtern besteht:

1. Zeile: ein Wort
2. Zeile: zwei Wörter
3. Zeile: drei Wörter
4. Zeile: vier Wörter
5. Zeile: ein Wort

Die Kinder schreiben alleine oder in kleinen Gruppen ein Elfchen. Anschließend werden diese allen vorgetragen.

Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Gemeinsam singen (1a)
2. Die Geschichte mit Fußspuren erzählen (2a)
3. Ostereier suchen (3c)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Gemeinsam singen (1a)
2. Die Geschichte mit Fußspuren erzählen (2a)
3. Ostereier suchen

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Gemeinsam singen (1a)
2. Osterkerze entzünden (1b)
3. Emmausgeschichte als Mitmachgeschichte (2b)
4. Elfchen schreiben (3d)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Gemeinsam singen (1a)
- Elfchen vorlesen (3d)

Tabea Gottwald

Fußspurengeschichte

Die Emmausjünger

M 1

© Eva Saueremann

Material:

- 5 schwarze Fußspuren
- 2 weiße Fußspuren
- 5 gelbe Fußspuren
- 5 durchsichtige Fußspuren
- Post it-Zettel
- Stifte
- 2 DIN A4-Zettel

Die Städte Jerusalem und Emmaus mit Hilfe von zwei DIN A4-Zetteln oder anderem in die Mitte legen, eine rechts eine links in den Stuhlkreis.

Drei Tage nach der Kreuzigung von Jesus machten sich Kleopas und sein Freund auf den Weg in ihr Heimatdorf Emmaus.

Traurig verabschiedeten sie sich von den anderen und machten sich auf den Weg.

Zwei schwarze Fußspuren ausgehend von Emmaus legen.

Mit hängenden Köpfen und schweren Schritten gingen sie nebeneinander her. Sie dachten immer nur das eine: Jesus, unser Jesus ist tot.

So nahmen sie nichts mehr um sich herum wahr. Sie waren wie blind.

Eine weitere schwarze Fußspur ausgehend von Emmaus legen.

Frage an die Kinder: Überlege dir, wie sich die Jünger auf dem Weg nach Emmaus gefühlt haben? Der/Die Mitarbeitende schreibt die Gefühle, die die Kinder nennen, auf kleine Post it-Zettel und klebt diese dann auf die Fußspuren.

Und dann ging plötzlich ein Fremder mit ihnen, den sie eigentlich hätten erkennen müssen.

Eine schwarze Fußspur, eine weiße Fußspur legen.

Aber sie erkannten ihn in ihrer Trauer nicht. Der Mann fragte: „Weshalb seid ihr so traurig und lasst die Köpfe hängen?“

Fast ärgerlich antworteten sie: „Das fragst du noch? Dann bist du wohl der einzige Mensch, der nicht weiß, was vor drei Tagen passiert ist.“

Der Mann schien wirklich keine Ahnung zu haben. Also erzählten sie ihm, was vor drei Tagen geschehen war. Ihr Freund Jesus wurde gekreuzigt und nun war alles aus – aus und vorbei. Sie waren nur noch traurig und enttäuscht.

Der Mann schien sie zu verstehen, denn er sagte: „Ihr seid so traurig und verzweifelt, weil ihr wohl in den heiligen Schriften nicht gelesen habt, dass euer Jesus leiden und sterben musste.“ Und dann fing er an, ihnen alles ganz genau zu zeigen, was da in den Schriften stand. Jetzt hätten sie merken müssen, wer da bei ihnen war. Aber noch immer war es so, als wenn ihnen einer ihre Augen zuhielte.

Frage an die Kinder: Hat sich an den Gefühlen der Jünger im Vergleich zum Anfang etwas geändert?

M 1

Inzwischen war es dunkel geworden. Doch da sahen sie auch schon ihr Dorf Emmaus vor sich liegen.

Eine schwarze Fußspur, eine weiße Fußspur legen.

Kleopas lud den Mann ein, noch mit ihnen zu Abend zu essen.

Als sie am Tisch saßen, nahm der Mann, der den weiten Weg mit ihnen gegangen war, das Brot und den Wein und dankte Gott dafür.

Dann gab er ihnen zu essen und zu trinken.

Jetzt endlich fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen. Es war Jesus. Er lebte. Er war bei ihnen. Schon die ganze Zeit hatten sie es gespürt. Aber jetzt waren sie sich ganz sicher: Als Jesus gekreuzigt wurde, hatte er sie nicht verlassen. Er war bei ihnen. Das wussten sie jetzt. Auch als sie ihn nicht mehr sahen, spürten sie seine Nähe.

Das mussten sie sofort den anderen erzählen. Voller Freude liefen sie den weiten Weg nach Jerusalem zurück.

Fünf gelbe Fußspuren, fünf durchsichtige Fußspuren legen.

Evtl. Impuls: Jetzt sind die Fußspuren nicht mehr schwarz, sondern gelb. Kannst du dir vorstellen, warum?

- **Gefühle aufkleben**
- **Gründe aufkleben**

(Die Fußspuren sind aufgrund der Gefühlslage der Jünger andersfarbig)

Daneben liegen durchsichtige Spuren. Kennst du eine Person, für die die Spuren stehen könnten? (Jesus geht mit)

Eva Sauer mann

Der korinthische Abendmahlskonflikt

Vorbemerkungen

In Korinth gibt es mit Blick auf die Abendmahlspraxis einen Konflikt. Paulus hatte erfahren, dass die wohlhabenden Gemeindemitglieder schon mit dem Mahl begannen, ohne auf die später kommenden Armen zu warten. Während erstere sich satt aßen und tranken, blieben für die später kommenden nur noch Reste übrig. Dieses Verhalten nennt Paulus unwürdig und zieht die Schlussfolgerung: „Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.“ (1 Kor 11,27ff) Paulus mahnt, sich vor der gemeinsamen Mahlfeier zu versöhnen, Spaltungen zu überwinden.

Dieser Text wird häufig herangezogen, um Kinder vom Tisch des Herrn fernzuhalten. Doch das Stichwort „unwürdig empfangen“ meint eben nicht eine intellektuelle Fähigkeit als Voraussetzung für den Empfang des Abendmahls. Hiermit wird vielmehr ein Verhalten kritisiert, das zu Spaltungen in der Gemeinde führte. Diejenigen, die durch ihr ungemeinschaftliches Verhalten andere ausgrenzen, handeln „unwürdig“.

Bausteine für die Stundengestaltung

1. Bausteine für den Einstieg ins Thema



a) Gemeinsam singen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Lieder der letzten Wochen werden wiederholt und wir nutzen die Chance, noch einmal Osterlieder zu singen und uns gemeinsam über die Auferstehung von Jesus zu freuen.

Material: Liedtexte oder Liederbücher, Instrument(e).

Durchführung: Gemeinsam werden eins oder mehrere Lieder gesungen. Aus „Jede Menge Töne 2“ bieten sich an: „Es geht ein Weinen um die Welt“ (230), „Da kannst du Osterspuren finden“ (232), „Der Herr ist auferstanden“ (233), „Der König lebt“ (234), „Feiert Jesus“ (235), „Ostern“ (236), „Jesus lebt“ (237). Für ältere Kinder: „Were you there“ (231).

b) Lieblingessen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder versetzen sich in die Lage der Korinther.

Material: Schere, Kleber, Stifte, Papier, Zeitschriften, Werbeprospekte, Papierrolle/Tapeete o.Ä.

Durchführung: Jedes Kind malt auf, was es gerne isst, oder schneidet dies aus Zeitschriften/Werbeprospekten aus. Im Kreis zeigt jedes Kind sein Bild bzw. die ausgeschnit-



tenen Gerichte und sagt evtl. noch kurz etwas dazu. Die Gerichte werden alle auf die Papierrolle geklebt, wie auf einer großen Tafel.

Beim Abendmahl zu biblischen Zeiten, gab es nicht nur Brot und Saft/Wein, sondern ein richtiges Essen mit vielen leckeren Sachen. Stellt euch einmal vor, es würde hier ein großes Buffett geben und alles, was ihr ausgeschnitten/ gemalt habt, steht darauf. Ihr könnt aber leider erst später kommen, und als es soweit ist, ist von dem vielen leckeren Essen nur noch ein Rest da. Wie würdet ihr das finden?

Oder es wäre so, dass jeder etwas zu essen mitbringt, aber anstatt es zu einem großen Buffett zusammen zu stellen, isst jeder das, was er mitgebracht hat, selbst. Manche haben tolle und leckere Sachen mitgebracht, ihr aber leider nur ein Butterbrot (ö.Ä.). Wie würdet ihr das finden?

c) Ist das gerecht?

Für wen: für Schulkinder (evtl. ältere Vorschulkinder).

Warum: Die Kinder erleben den Konflikt der Korinther.

Material: Schüssel mit 2-3 unterschiedlichen kleinen Süßigkeiten – nur von einer Süßigkeit bekommen alle Kinder etwas.

Durchführung: Die Schüssel geht im Kreis herum. Jedes Kind darf sich von jeder Süßigkeit etwas nehmen, aber noch nicht essen. Für die Kinder, die am Ende drankommen, ist nicht mehr von jeder Süßigkeit etwas in der Schüssel. Sie erhalten weniger als die anderen.

Emotionen der Kinder auffangen: Wie fühlt ihr euch, die ihr weniger als die anderen habt? Und ihr, die ihr mehr habt? Wenn von den Kindern nicht selber Lösungsvorschläge kommen, Impuls geben: Habt ihr eine Idee, wie wir das Problem hier lösen können? Mit den Kindern die Lösung erarbeiten und umsetzen.

2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

a) Geschichte als Rollenspiel

Für wen: für Schulkinder.

Warum: Die Kinder erleben in den Rollen die Situation der Korinther und kommen über die Problematik ins Gespräch.

Material: Tücher u.Ä. als Verkleidung, Tisch, Requisiten nach Belieben.

Durchführung: Die Kinder überlegen sich in Gruppen von 4-8 Kindern ein kurzes Rollenspiel. Instruktion für die Kinder: Es gibt ein großes Essen, einige Leute essen sich so richtig satt. Für die, die später kommen, bleiben nur noch Reste übrig. Ein Streit untereinander bricht aus und man beschließt gemeinsam Paulus zu schreiben. Nach der Präsentation der Rollenspiele Gespräch: Wie beschreiben wir die aufgetretene Problematik? Wie und was wird Paulus wohl antworten? Anschließend Lesen des Antwortschreiben von Paulus (Bibeltext). Was ist die Konsequenz für die Gemeinde? Die Gemeinde einigt sich. Man ist füreinander verantwortlich, keiner ist größer, wichtiger oder bedeutender als der andere. Man wartet aufeinander, wenn man gemeinsam Abendmahl feiert.

b) Geschichte mit Figuren erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Die Kinder sehen und hören die Geschichte.

Material: Playmobil-, Lego-, oder Duplofiguren, passender Tisch mit Lebensmitteln.

Durchführung: Es wird gespielt, wie das Abendmahl in Korinth abgelaufen ist. Nach einiger Zeit trifft sich die Gemeinde in Korinth wieder und liest den Brief, den Paulus geschrieben hat (Inhalte des Bibeltex-tes auf das für das jeweilige Alter Passende und Wesentliche kürzen). Gemeinsam überlegen wir: Wie kann das Abendmahl nun aussehen und gemeinsam mit den Figuren nachgespielt werden?



3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

a) Gemeinsame (Abendmahls-)Feier mit leckerem Essen

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Die gemeinsame Mahlfeier bildet einen schönen Abschluss der Einheit und lässt die Kinder sehen, schmecken und erleben, wie schön Gemeinschaft beim Essen ist.
- Material:** Brot, Traubensaft/Weintrauben, leckeres Essen, Tisch, Geschirr, evtl. Abendmahlsgeschirr.
- Durchführung:** Es wird zusammen gegessen. Während des Essens wird zusammen Abendmahl gefeiert, anschließend weiter gegessen.
- Achtung:** Wenn in der Gemeinde Bedenken gegenüber dem Abendmahl mit Kindern bestehen, sollte dies unbedingt vorher thematisiert werden!

b) Singen: „Miteinander essen“ (JMT 42)

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Lied passend zum Thema gemeinsam singen.
- Material:** Liedtext: „Miteinander essen“ (JMT 42), Instrument(e).
- Durchführung:** Lied lernen und singen.

c) Aufeinander achten

- Für wen:** für alle Altersgruppen.
- Warum:** Auch in anderen Situationen ist es gut, aufeinander zu achten und Verantwortung füreinander zu übernehmen.
- Material:** keins.
- Durchführung:** Im Leben gibt es noch andere Situationen außer dem Essen, in denen es gut ist, aufeinander zu achten und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Mit den Kindern sammeln wir, welche Situationen das sein könnten und wie es möglich ist, in den jeweiligen Situationen verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Vielleicht lassen sich manche Situationen gleich umsetzen und erproben wie z.B. gemeinsam Fußball zu spielen, etwas zu basten und sich gegenseitig zu helfen, für Vorschulkinder Freispiel im Raum und dabei achtsam miteinander umgehen ...



Mögliche Stundenverläufe

Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Gemeinsam singen (1 a)
2. Lieblingessen (1 b)
3. Geschichte mit Figuren erzählen (2b)
4. Gemeinsame (Abendmahls-)Feier mit leckerem Essen (3a)

Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Gemeinsam singen (1 a)
2. Ist das gerecht? (1 c)
3. Geschichte als Rollenspiel (2a)
4. Gemeinsame (Abendmahls-)Feier mit leckerem Essen (3a)

Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Gemeinsam singen (1 a)
2. Ist das gerecht? (1 c)
3. Geschichte als Rollenspiel (2a)
4. Gemeinsame (Abendmahls-)Feier mit leckerem Essen (3a)

Elemente für einen generationenübergreifenden Gottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

- Gemeinsam singen (1 a)
- Ist das gerecht? (1 c)

Tabea Gottwald